
Inhalt

Vorwort	V
1 Einführung	1
1.1 Mikronetzwerke – warum?	4
1.2 Grundlegende Begriffe der Netzwerkforschung	7
2 Größe von Netzwerkeinheiten	11
2.1 Zweier-Konstellation oder das Verhältnis von Dyaden zum Netzwerk	11
2.2 Dreier-Konstellation – kleinstes Netzwerk	17
2.3 Vier und mehr	25
2.4 Übergang zu größeren Einheiten	34
3 Situation und Kultur	37
3.1 Mikroaushandlung und Diffusion von Kultur	37
3.2 Situation	43
3.3 Die Bedeutung von Situationen für die Entwicklung von Kultur ...	49
3.4 Situation und bimodale Netzwerke	50
3.5 Projektion in bimodalen Netzwerken – Netzwerke aus Events	53
3.6 Modelle zur Beschreibung der Verbindung zwischen Events	58
3.6.1 Anzahl sich überschneidender Teilnehmer Netzwerk	58
3.6.2 Zeit-Einfluss Modell	63
3.6.3 Erinnerungs-Distanz Modell	65
4 Empirische Zugänge	75
4.1 Die Entstehung von Kultur am Beispiel der Situation von Weinproben	76

4.1.1	Die Bedeutung von Situationen für die Entwicklung von Kultur	79
4.1.2	Was kann man aus der mikrosoziologischen Forschung lernen?	80
4.1.3	Netzwerke, die über Situationen vermittelt sind	88
4.1.4	Situation und Kultur in bimodalen Netzwerken	90
4.1.5	Das Weinprobenexperiment	91
4.1.6	Forschungsfragen	92
4.1.7	Konstruktion des Experiments	94
4.1.8	Konventionen für Weinproben	97
4.1.9	Verhaltensanpassung	99
4.1.10	Beständigkeit des Verhaltens in einer Folgesituation	104
4.1.11	Muster des Transfers von Kultur	110
4.1.12	Resümee zum Weinprobenexperiment	116
4.2	Explizite Aushandlung von Kultur – Doppelkopf als Modell für die Diffusion von Konventionen	118
4.2.1	Hintergrund	119
4.2.2	Vorannahmen Doppelkopf Experiment	120
4.2.3	Setting des Doppelkopfexperiments	121
4.2.4	Forschungsfragen	124
4.2.5	Ausgehandelte Doppelkopfregeln	125
4.2.6	Aushandlungspraxis im Doppelkopfturnier	131
4.2.7	Verknüpfung von Situationen	133
4.2.8	Nachhaltigkeit der Turnierregeln und deren Übertragung in andere Kontexte	136
4.2.9	Ungleichheit bei Etablierung von Kultur?	138
4.2.10	Fazit des Doppelkopfexperiments	142
4.3	Anpassung von Präferenzen in Mikronetzwerken	144
4.3.1	Wie kommen gemeinsame Präferenzen zustande?	149
4.3.2	Weitergabe durch Abschauen	151
4.3.3	Daten der Untersuchung	152
4.3.4	Übereinstimmung der Präferenzen im Mikronetzwerk	157
4.3.5	Bedeutung des Mikronetzwerkes im Verhältnis zu demographischen Faktoren	161
4.3.6	Resümee Mikronetzwerke an Tischen	165
4.4	Kognitive kulturelle Netzwerke – Eine Untersuchung in Parks ...	168
4.4.1	Kognitive soziale Struktur versus kognitive kulturelle Netzwerkstruktur	169

4.4.2	Ziele der Untersuchung der kognitiven kulturellen Netzwerke	171
4.4.3	Stimmen die Präferenzen in den Mikronetzwerken überein?	172
4.4.4	Voraussetzungen für die Übereinstimmung von Einstellungen und Präferenzen	178
4.4.5	Ergebnisse – Verteilung des kulturellen Wissens in Mikronetzwerken	185
4.5	Weitergabe von Kultur als Glied in einer Kette: Eine goldene Hochzeit im Vogelsberg	186
4.5.1	Der Umgang mit Unsicherheit	192
4.5.2	Unsicherheitsreduktion in der Position der Gastgeber	193
4.5.3	Unsicherheitsreduktion in der Position der Gäste	195
4.5.4	Unsicherheit der Professionals	197
4.5.5	Die Verbindung zwischen Events	198
4.5.6	Schlüsse aus der Verkettung von Events	206
5	Schluss	209
	Literatur	215

Grundlagen der Netzwerkforschung
Situation, Mikronetzwerke und Kultur
Stegbauer, C.

2016, IX, 226 S. 34 Abb., 22 Abb. in Farbe., Softcover
ISBN: 978-3-658-12649-0